Wolfgang Noack

Deutschlandreise

Deutschlandreise

Ortsbegehung
Der lange Schatten der Vergangenheit
Wer ist das Volk?
Mehr Demokratie wagen
Ordnung muss sein
Botschaften
Auferstanden aus Ruinen
Arbeitswelten
Abwarten
Feierlaune
Begegnungen

Wolfgang Noack
Deutschlandreise

© Wolfgang Noack
2021

Mein fotografischer Blick auf Deutschland

Für meine fotografischen Streifzüge war mir das eigene Land eigentlich immer etwas zu nah, zu wenig fremd. Natürlich sind hier viele Projekte entstanden, aber fotografisch haben mich in den letzten Jahrzehnten andere Länder und Themen mehr gereizt: die Megastädte in Asien, die Konflikte in Israel, die Religion, die in Indien oder Thailand im öffentlichen Raum stattfindet, das multikulturelle New York oder die soziale Situation in Afrika.

Vielleicht hat mir die Distanz, die Fremde im eigenen Land gefehlt, die Neugier als Motivation, Neues zu entdecken. Und das, obwohl mir Deutschland immer etwas fremd geblieben ist. Ich habe immer (noch) ein ambivalentes Verhältnis zu meinem eigenen Land, könnte nie von „Stolz" reden, könnte mir nie ein schwarz-rot-goldenes Stück Stoff aufs Autodach heften oder gar in den Chor einer Hymne einstimmen. In dieser Distanz bin ich aufgewachsen und habe sie nie abgelegt. Alles Nationale bereitet mir Stirnrunzeln, nicht nur im eigenen Land.

Doch als ich meine Bilder sichtete, die ich in den letzten Jahren in Deutschland fotografiert habe, bekam ich Lust, mich so mit meinem Land auseinander zu setzen. Das ist keine objektive Beschreibung, eher eine punktuelle und individuelle Sicht auf Eindrücke und Begebenheiten.

Die gewählten Gegenüberstellungen zeigen Ambivalenzen, deuten Verunsicherungen an, sprechen von Verwunderungen, lassen aber auch aufblitzen, wo Hoffnung sichtbar wird.

Herausgekommen ist meine Sicht auf das Land, manchmal kritisch distanziert, manchmal verwundert und manchmal mit einem Augenzwinkern.

Wolfgang Noack

Ortsbegehung

Ein Ort in Deutschland

Palast der Republik. Im Januar 2005 installierte der norwegische Künstler Lars Ramberg auf dem Dach des Palastes mehr als sechs Meter hohe neonbeleuchtete Buchstaben, die das Wort „ZWEIFEL" bildeten.

Das rekonstruierte Berliner Stadtschloss mit Kuppel, Kreuz und Inschrift: *„Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, denn in dem Namen Jesu, zur Ehre Gottes des Vaters. Dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind."*

Heimat I

My home is my castle. Gemütlichkeit auf einem Balkon im Süden von Nürnberg.

Gemütlich wird es erst mitten im Getümmel – Oktoberfest in München.

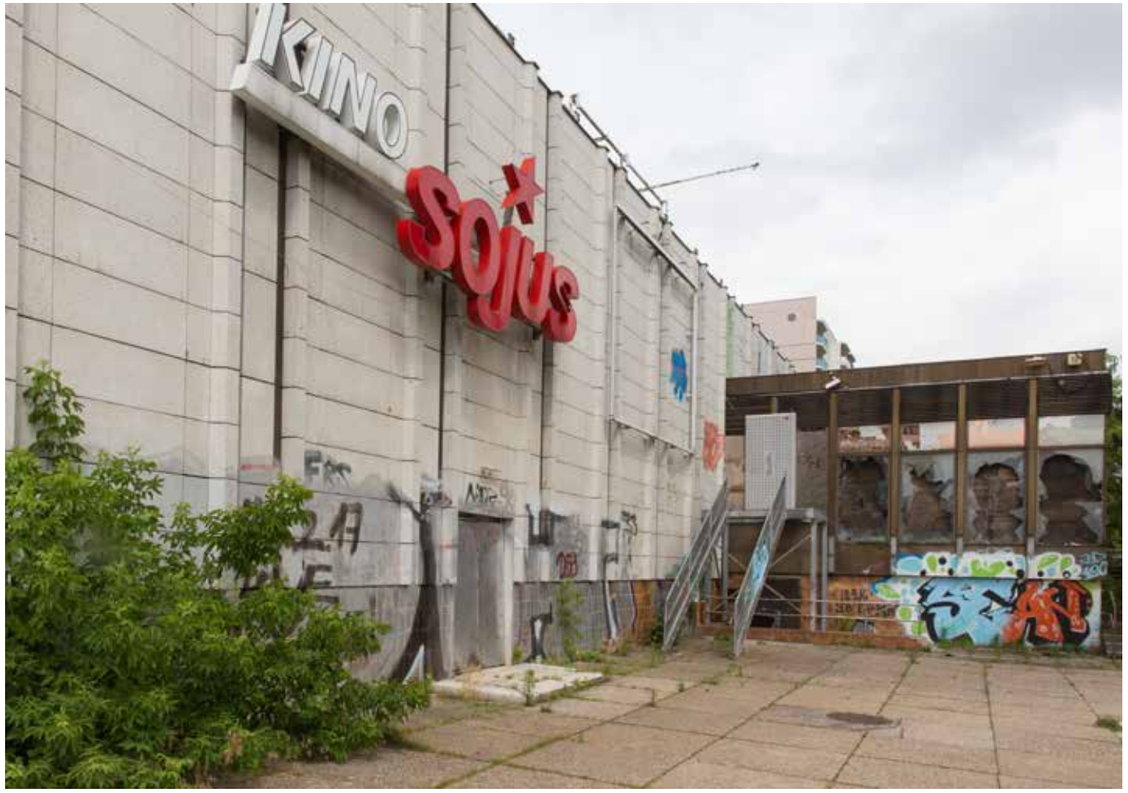
Heimat II

Ein Ort zum Abheben: Die Allee der Kosmonauten in Berlin Marzahn.

Müßiggang vor dem Second-Hand-Buchladen am Heinrichsplatz in Berlin Kreuzberg.
Die Sonne scheint auch im Schweinesystem.

Tristesse

Das Dorf im Fichtelgebirge hat auch schon einmal bessere Zeiten gesehen.



Das war mal eine Attraktion in Mahrzahn: Kino Sojus, heute eine Ruine.

Große Freiheit

Auf der Reeperbahn nachts um halb eins ....

Später kehrt dann Ruhe ein.

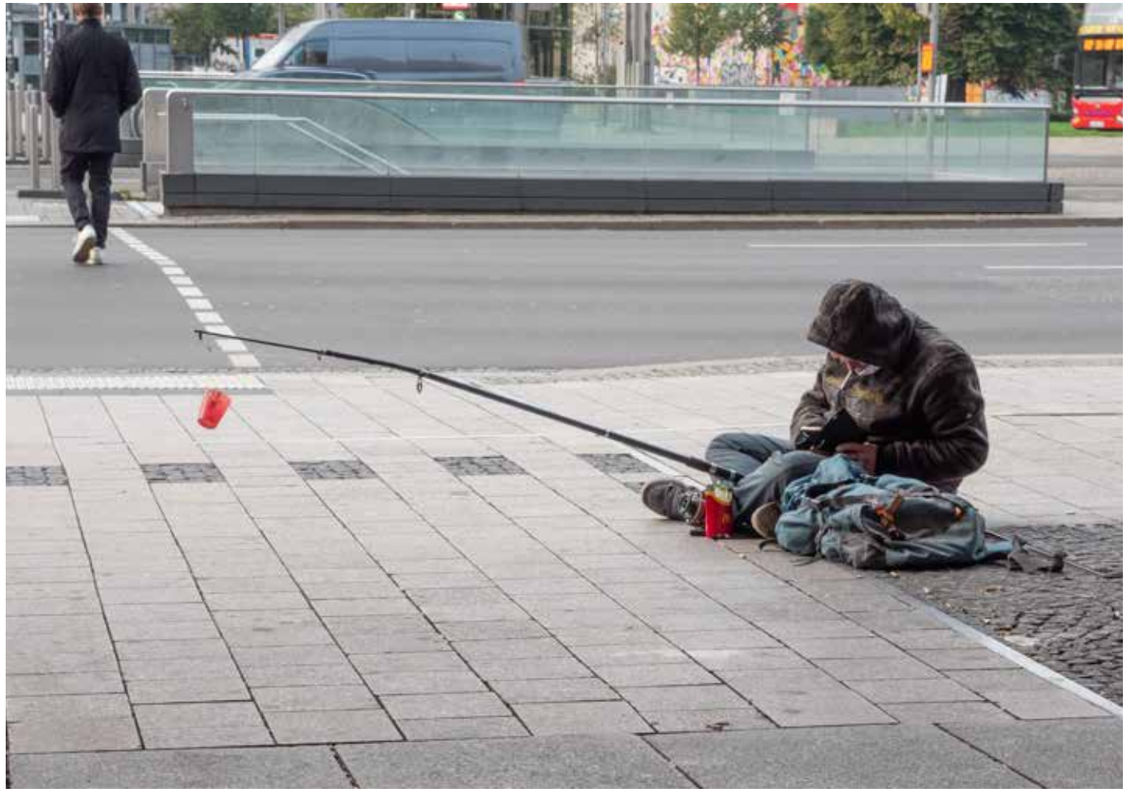
Upper class

Der Eingang zum Berliner Hotel Adlon wird für einen Staatsbesuch gereinigt.

Lower class

Solidarität mit den Hausbesetzern der Berliner Liebigstrasse im Stadtteil Leipzig Connewitz.

Straßenleben



„Bitte“ mit Distanz vor dem Hauptbahnhof Leipzig.

In Deutschland haben schätzungsweise 650 000 Menschen keine eigene Wohnung. Die meisten von ihnen leben in Notquartieren. 48 000 Menschen sind obdachlos, also ohne ein Dach über dem Kopf.

Das harte Leben auf der Straße. Berlin Alexanderplatz.

Für die einen ...

Mit erheblicher Verspätung wurde 2017 die Elbphilharmonie in Hamburg fertig gestellt.
Die Baukosten betrugen am Ende mit rund 866 Millionen Euro ca. das 11-fache der ursprünglich geplangten 77 Millionen Euro.

... und die anderen

Die Rote Flora ist ein Autonomes Zentrum im seit November 1989 besetzten Restgebäude des ehemaligen Flora-Theaters im Schanzenviertel des Hamburger Stadtteils Sternschanze.

Aufbruch und Abbbruch

Tacheles, Berlin Oranienburger Straße.
Seinen Namen verdankt das Tacheles einer Gruppe junger Musiker, die das Haus 1990 zusammen mit anderen Künstlern aus Ost und West besetzten und in den folgenden Jahren das verfallenene Haus an der Oranienburger Straße mit ihrem Konzept aus Kunst und Chaos zu einer Touristenattraktion machten.

2014 wurde das Gelände an eine New Yorker Vermögensverwaltung verkauft. Nun ist Schluss mit Kunst, Kultur und Choas. Hier entstehen Büroflächen, Eigentumswohnungen und Läden - was denn sonst.

Streetfood

Ein Viertel der Deutschen isst mindestens einmal in der Woche fast food, wie hier in Hannover oder Leipzig. Nun ist diese Art der Nahrungsaufnahme eigentlich schon uralt. Bei archäologischen Untersuchungen in Pompeji wurde eine große Zahl an Thermopolia (eine Art Schnellimbiss) gefunden, wo Essen zum Mitnehmen verkauft wurde.

Liebes-Orte

Protestorte

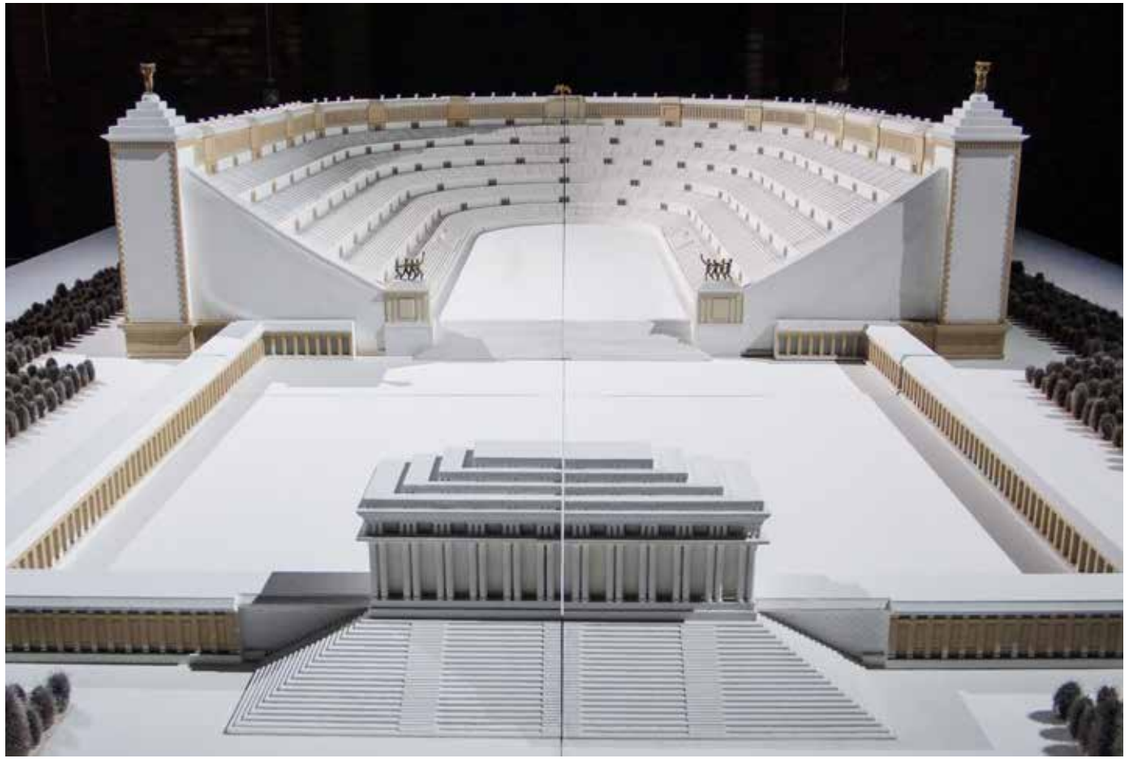
2013 errichteten 100 Flüchtlinge auf dem Münchner Rindermarkt ein Camp,
55 von ihnen traten in den Hungerstreik.

„Danke AFD“ - Ein paar Jahre später Zufriedenheit mit der „Alternative“ -
auch für ihre ablehnende Haltung gegenüber Flüchtlingen.
Kundgebung in Dresden 2019.

Wo bin ich?

Legt man sich in dem Stelenfeld auf den Boden und schaut nach oben, wird ein Kreuz sichtbar.
Irgendwie irritierend bei einen Denkmal für die ermordeten Juden in Europa.

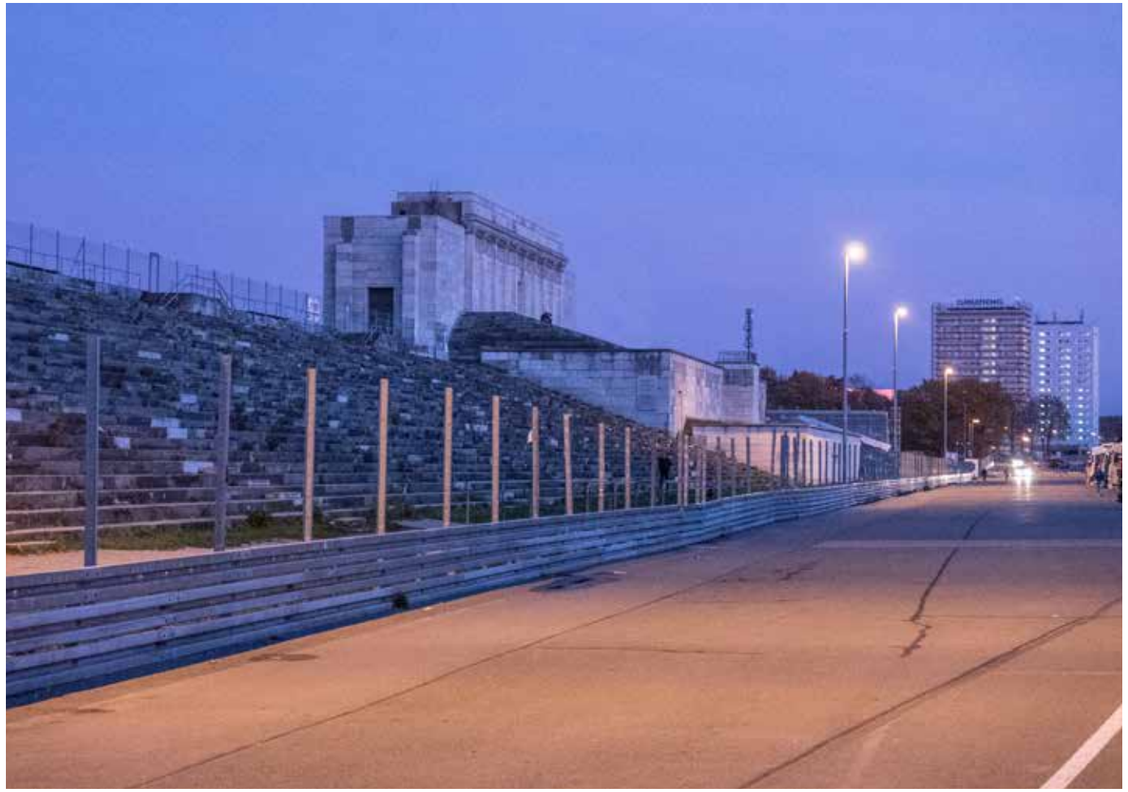
Raumzuteilung



Wie hier im Nahverkehrszug zwischen Nürnberg und Fürth, hätte der„Führer“
im„Deutschen Stadion“ sicher auch einen Raum bekommen - wenn es denn je gebaut worden wäre.
(Modell bei einer Ausstellung im Dokuzentrum Nürnberg)

Erinnerungen

Auch der Besucher von Rock im Park möchte einmal von der Führerkanzel winken.



Die Haupttribühne auf dem Reichsparteitagsgelände in Nürnberg. Hier gab im Juli 1978 Bob Dylan ein legendäres Konzert. Dylan sang gegen die Haupttribüne an, während die Zuschauer dieser den Rücken zukehrten.

Die Kongresshalle auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände. Auf dem Platz davor wird zwei mal im Jahr das Volksfest aufgebaut.

Der lange Schatten der Vergangenheit

Erinnern

Jedes Jahr im Oktober findet die Gedenkveranstaltung anlässlich des Jahrestages der Völkerschlacht von 1813 im Völkerschlachtdenkmal in Leipzig statt. Die vier Figuren in den Ecken verkörpern die Tugenden des deutschen Volkes in den Befreiungskriegen (Tapferkeit, Glaubensstärke, Volkskraft, Opferbereitschaft). Das Denkmal wurde 2003 bis 2017 saniert. Die Figuren wachen weiterhin unkommentiert in ihren Ecken.

Jugendliche besuchen die Ausstellung im Jüdischen Museum in Berlin. Im Untergeschoss des Libeskind-Baus kreuzen sich drei Achsen, die symbolisch für die unterschiedliche Entwicklung jüdischer Lebensgeschichten in Deutschland stehen: die Achse des Holocaust, die Achse des Exils und die Achse der Kontinuität.

In fast jedem Dorf in Deutschland stehen diese Denkmäler, die an die getöteten Soldaten erinnern, ihnen danken - für was?, sie ehren - warum? Im November wird dann von Feuerwehr und Bundeswehrverband die Fahne gesenkt.
Hier gedenkt der Markt Schnaittach seiner Helden.

Warum?

Auf dem Soldatenfriedhof Moosrain in Gmund am Tegernsee sind die getöteten Befreier begraben.

Vergangenheitsbewältigung

Mit roter Farbe ergänzt – andere sagen beschmiert – wurde das Fliegerdenkmal von 1924 in Nürnberg. Das Denkmal wurde 1958 restauriert und erinnert an die gefallenen Piloten des 1. und 2. Weltkriegs. Dahinter die „Ehrenhalle" im Luitpoldhain, die immer noch so heißt.

Täterorte

Zeppelintribüne am ehemaligen Reichsparteitagsgelände in Nürnberg.
Immer wieder lassen sich Jugendliche auf der Führerkanzel zu solchen Gesten hinreißen.

Zeppelintribüne am ehemaligen Reichsparteitagsgelände.
Die Steinstufen dienen alljährlich als Tribüne beim Autorennen auf dem Norisring.

Opferorte

Anfang Mai trafen sich die ehemaligen Häftlinge des KZ Dachau zum Jahrestag der Befreiung.
Hier die zentrale Gedenkveranstaltung 2005 des Comité International de Dachau (CID), das internationale Lagerkomitee der Überlebenden und deren Angehörigen.

Im Anschluss an die Befreiungsfeier laden der Förderverein für Internationale Jugendbegegnung und Gedenkstättenarbeit in Dachau und die Lagergemeinschaft Dachau zum Tag der Begegnung ehemalige Häftlinge, ihre Angehörigen und interessierte TeilnehmerInnen der Gedenkfeier ein.
Hier ein ehemaliger Häftling zusammen mit Schwestern des Karmel-Klosters "Heilig Blut".

Gedenkort

Denkmal für die ermordeten Juden Europas mit seinen 2710 Stelen in der Mitte Berlins wird regelmäßig auch als Spielplatz benutzt.

Kriegsfreuden - Kriegsleid

Fasziniert betrachten zwei Männer das Modell eines Panzers auf der Spielwarenmesse in Nürnberg.

Das Kriegerdenkmal im Hindenburgpark in Volkach zeigt eine marschierende Soldatengruppe mit Fahne.
Es heißt wirklich „Kriegerdenkmal“ und „Hindenburgpark“.

Wer ist das Volk?

Wer ist das Volk?

Natürlich darf jeder mit einem dummen Spruch vor einer Fahne durch die Straßen ziehen ohne zu merken, wie hohl dieser ist. PEGIDA Demonstration in Nürnberg.

„Niemand wird mit dem Hass auf andere Menschen wegen ihrer Hautfarbe, ethnischen Herkunft oder Religion geboren. Hass wird gelernt. Und wenn man Hass lernen kann, kann man auch lernen zu lieben."

Nelson Mandela

Black lives matter Demonstration 2020 in Berlin.

Wo ist Deutschland?

Hier? Nein dort!

Bei einer aktuellen Befragung stimmten 17 Prozent der Deutschen der Aussage zu, Deutschland brauche „eine einzige starke Partei, die die Volksgemeinschaft insgesamt verkörpert".

Im Juni 2008 lud die NPD zum Nationalen Frankentag auf das Außengelände des Weißenoher Klosters ein. Auf dem Fest tummelten sich ungestört von der Polizei ca. 150-200 gewaltbereite Nazis. Eine Besichtigung des Camps war zusammen mit dem Pressesprecher der Polizei Oberfranken möglich.

(links) Zehn Jahre später (nach der NSU Mordserie) eine Kundgebung gegen Pegida in Nürnberg.

Nicht mein Land – nicht dein Land

„Ach, was soll das“, kann man dazu nur sagen. Pegida-Veranstaltung in Nürnberg 2018.

Alles schwarz-rot-gold

Pegidaversammlung in Nürnberg.

Während es zum Beispiel in skandinavischen Ländern völlig normal ist, vor dem eigenen Haus die nationale Fahne zu hissen, sind mir Menschen hierzulande mit einem Schwarz-rot-goldenem Stück Stoff immer suspekt. Aber die Distanz zu nationalen Symbolen nimmt in Deutschland ab.

Bei dem Sommermärchen 1974, als Deutschland Fußballweltmeister wurde, verfiel das Land in einen schwarz-rot-golden Rausch.

Über Leichen gehen

Jugendliche betreten den Memory Void mit der Installation Schalechet von Menashe Kadishman im Jüdisches Museum in Berlin.
(o.) Bei einer Versammlung der Neonazi in der Nähe von Nürnberg.

Mehr Demokratie wagen!

Mehr Demokratie wagen, mein Freund!

Geschützte Demokratie

Während vor ein paar Jahren die Bürgerinnen und Bürger noch auf den Stufen des Reichstagsgebäudes auf den Einlass zu ihrem Parlament warten konnten, halten heute Absperrungen die Menschen auf Distanz. Die neue Normalität schafft Entfremdung.

Einmischung

Fridays for future demonstriert vor dem Reichstagsgebäude. Berlin, 2019

Symbolpolitik

16 Jahre Politik mit ruhiger Hand und Raute.

Verhüllungen

Einsam bescheint das Mondlicht den Ort der Demokratie. In Zeiten der Pandemie hat man den Eindruck, dieser Ort spielt keine so große Rolle mehr. Die Exekutive kann das auch alleine.

(l) Was war das für eine friedliche und entspannte Atmosphäre, als Christo und Jeanne Claude 1995 den Reichstag verhüllten. Die Menschen sahen ihr Parlament neu und waren gespannt, was daraus werden wird.

Wehrt euch, leistet Widerstand

Februar 1985 verkündet die „Deutsche Gesellschaft für Wiederaufarbeitung von Kernbrennstoffen", dass ihre Anlage (WAA) im oberpfälzischen Wackersdorf gebaut werden soll.
Ab März 1986 treffen sich tausende Menschen regelmäßig zu Sonntagsspaziergängen im Taxöldener Forst.
Im Juni 1989 kommt dann das endgültige aus für die WAA.

Ordnung muss sein

Maskenpflicht

(1) Es ist verboten, bei öffentlichen Versammlungen unter freiem Himmel, Aufzügen oder sonstigen öffentlichen Veranstaltungen unter freiem Himmel oder auf dem Weg dorthin (...) in einer Aufmachung, die geeignet und den Umständen nach darauf gerichtet ist, die Feststellung der Identität zu verhindern, teilzunehmen oder den Weg zu derartigen Veranstaltungen in einer solchen Aufmachung zurückzulegen.
Versammlungsgesetz (§ 17a)

München, Fußgängerzone

Berlin, U-Bahnhof Mohrenstrasse

Verhüllt

Nonnen auf dem Oktoberfest in München.

Skulpuren „Wächter der Zeit“ von Manfred Kielnhofer auf der dokumenta Kassel 2012.

Serviceland

In einem Serviceland kommen neben Kleinwüchsigen und Kindern auch Frauen zu ihrem Recht.

Unvollendet

Soda-Brücke oder Geisterbrücke nennt man diese unvollendeten Bauwerke, die einfach nur „so da“ sind, keinerlei Funktion erfüllen und mangels Zufahrten nicht benutzbar sind.

Manchmal fehlt auch einfach nur ein Stück.

Unser Dorf soll schöner werden

Unterm Maibaum die eingeteilte Ordnung in einem Dorf im Ries, nahe Nördlingen: Die Feuerwehr, der Fußballverein, die Landwirtschaft und der Friedhof. Auf dem liegen auch zwei Stahlhelme für die Gefallenen.

Die Thujahecke ist der Schmuck jedes Neubaugebietes.

Waldordnung

War hier ein Scherzbold am Werk? Oder schlägt nun auch im Wald die Regel- und Überwachungshysterie zu?
In einem Waldstück in der Nähe von Plankstetten/ Altmühltal.

Sichtschutz

Hamburg, Eingang zur Herbertstrasse.

Nach § 118 des Gesetz über Ordnungswidrigkeiten kann nackt sein eine „Belästigung der Allgemeinheit“ bedeuten.

Der Eingang zum FKK Badestrand am Brombachsee in Franken.

Kloordnung

Eine Unisextoilette in Rostock, eingeteilt nach Gebrauch: sitzen oder stehen.

Während der kleine Ort Weißenohe von einer Veranstaltung der Neonazis belagert wurde, stellte ein Geschäftsmann ein Klo mit einer Aufforderung vor seine Tür.

Privilegien

Berliner Dom

Ein Privileg ist ein Vorrecht, das einer einzelnen Person oder einer Personengruppe zugeteilt wird.

Irgendwo in Bayern

Freie Fahrt für freie Bürger

In der DDR gab es viele schöne Alleen - schließlich gab es auch keinen ADAC, der diese Baumreihen als Sicherheitsrisiko betrachtete.

oben: Ausgebautes Autobahnkreuz Fürth/Erlangen. Nur gut, dass man wegen der vielen Lärmschutzwände von außen nichts sieht.

Botschaften

Überzeugungen

Jesus liebt in Berlin

Der Rettungschor in Nürnberg

Kreuzigungen

Kruzifix auf dem Friedhof in Grafenreinfeld mit den Kühltürmen des stillgelegten Atomkraftwerkes

Kreuzigungsszene bei den Passionsspielen in Sömmersdorf, unweit von Grafenreinfeld.

Vom Kreuz steigen

„Die Leute, die am Kreuz vorübergingen, verspotteten ihn und schüttelten verächtlich den Kopf: Den Tempel wolltest du abreißen und in drei Tagen wieder aufbauen! Dann rette dich doch selber! Komm vom Kreuz herunter, wenn du wirklich der Sohn Gottes bist!“
Matthäus 27, 39

Die Leiter ist im Dom zu Köln schon angelegt und in Fürth liegt Jesus auf den gepackten Umzugskartons.

Prozession

Burschenschaft mit Visier bei der Fronleichnamprozession 2015 in München

Fahnenträger bei der Fronleichnamprozession in München

Ein Lied für Dich

Vom Choral bis zur Marschmusik, vom Gewerkschaftschor bis zu den Fischerchören -
Mit Musik kann man überzeugen.

Ein Straßenmusiker in Nürnberg und eine Hare-Krishna-Gruppe
vor dem Europa-Center in Berlin.

Brennpunkte

Johann-Michael-Sailer-Haus, Studentenwohnheim der Erzdiözese München und Freising. Ein Scherzbold klebte vier Buchstaben ab.

Vielleicht hilft da ja ein Feuerlöscher.

Engel in der Stadt

Was passiert, wenn mitten in der Stadt plötzlich ein Engel auftauchen würde?

Wahrscheinlich ginge das Leben ganz normal weiter.

Wer kann retten?

Welches Haus brennt? Doch nicht etwa das Bayeriche Staatsministerium in Nürnberg. Demonstration Fridays for future, 2020.

Die und wir

Sieben Köpfe, die es vielleicht nicht ganz so eilig in der Sache haben.
Demonstration in München zum G7 Gipfel auf Schloss Elmau 2015.

Fridays for future 2019

Die Rufer

Ein Zukunftsruf an das deutsche Volk. Aktion von Greenpeace am Reichstag am 3. Juli 2020.

„Friede, Friede, Friede“ - Der Rufer von Gerhard Marcks vor dem Brandenburger Tor während der Gedenkveranstaltung „30 Jahre Mauerfall“ am 9. November 2019. Davor eine Kunstinstallation mit 30.000 Botschaften.

Bildungsbürger

Bei einer Demonstration in Nürnberg warnen Schülerinnen und Schülern vor einem Sparkurs bei der Bildung.

Zu einem Ausflug nach Weimar gehört ein Bild mit Goethe und Schiller dazu - man hat schließlich Bildung.

Teilungsschmerz

„DDR-Gucken“ am Brandenburger Tor, Berlin 1984

Gedenkaufruf am Bremer Rathaus für die Brüder in der Zone. Die Schwestern waren egal.

Ost-Ende

Der Schriftzug „OST" auf dem Dach der Volksbühne in Berlin wird am 24.6.2017 während der Vorstellung von „Die Brüder Karamasow" entfernt.

Auch das „Räuberrad" verschwindet kurz darauf, kehrte aber bald wieder zurück an der Rosa-Luxenburg Platz. Das Räuberrad so der scheidende Indendant Castorf bedeutete immer: „Achtung, Volksbühne! Hier lauert Gefahr!"

Trauer

Trauer um den „King of Pop". Die Statue für den Komponisten Orlando di Lasso vor dem Hotel Bayerischer Hof in München wurde zum Michael-Jackson-Memorial umfunktioniert.

Gedenkort vor der Kaiser Wilhem Gedächtniskirche für die Opfer des Anschlags vom 19. Dezember 2016 am Breitscheidplatz in Berlin.

Tod und Auferstehung

Als Kind bin ich fast jeden Tag mit meiner Großmutter auf den Friedhof gegangen, die Gräber gießen. Noch heute zieht es mich in jeder Stadt der Welt auf den Friedhof. Hier das Grab auf dem berühmten Johannisfriedhof in Nürnberg (der Unterkriefer ist übrigens beweglich).
(r.) Ein Grab auf dem Friedhof in Worpswede. Es sieht so aus, als löse sich der Mensch aus seiner alten Verbundenheit. Auferstehung?

Die Pandemie, die macht uns „hie“

Abstand halten

St. Leonhardskirche in Frankfurt/Main

In der Basilika „Alte Kapelle“ in Regensburg

Auferstanden aus Ruinen

Mahnung und Glanz

Die Dresdner Frauenkirche zur Mahnung.

15. Februar 1945 – zwei Tage nach dem verheerenden Bombenangriff auf Dresden – stürzte die ausgebrannte Frauenkirche in sich zusammen.

Am 30. Oktober 2005 wurde der Wiederaufbau durch die festliche Weihe der Kirche abgeschlossen.

Man hätte die Wunde auch als Mahnung so belassen können.

Die Dresdner Frauenkirche zur Erbauung.

Grenzüberschreitungen

Ostern 1990 - kein halbes Jahr nach der Grenzöffnung - eine Wanderung in der Rhön links und rechts des ehemaligen Grenzzauns.
Nicht ganz ungefährlich. Die Minen waren noch nicht alle geräumt.

Bröckelnder Beton

Für eine kurze Zeit war Berlin der aufregendste Ort der Welt. Mauerspechte holten sich ihr Stück aus dem Beton. Berlin, Kochstrasse, Juli 1990. Im Hintergrund das Axel Springer Hochhaus, das zur „Mahnung“ an der Mauer gebaut wurde.

Wo ist mein Volk?

Als die St. Pauli Nachrichten 1990 ihr „Lustblatt“ auf dem Berliner Alexanderplatz verteilten, war das Interesse sehr groß.

Bis 1992 wachte Lenin am ehemaligen Leninplatz in Berlin-Friedrichshain.

Wir waren das Volk

„Doppelt verkohlt ist echt beschissen".
Plakat und Reaktion auf die Wahl zur Volkskammer im März 1990

Go Trabi go

Die Pappe wächst. Berlin 1991 - Berlin 2017

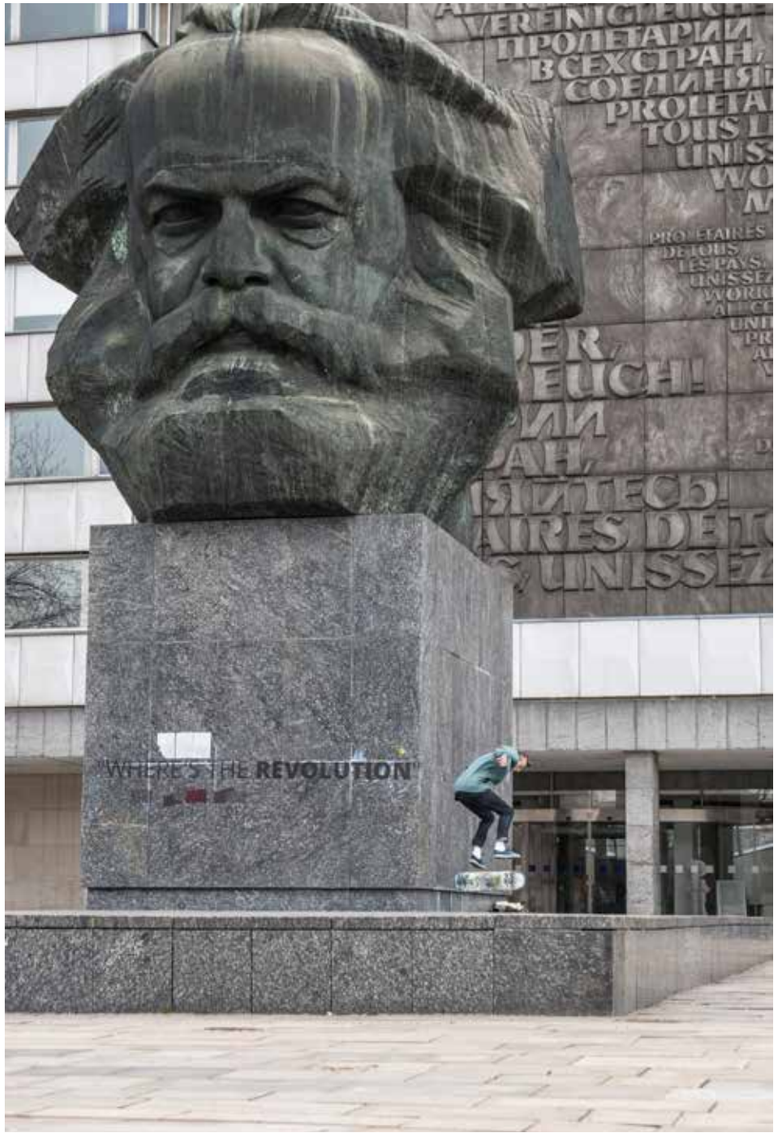
Vergangenheitsbewältigung

„Wir sind unschuldig“
Marx-Engels-Denkmal vor dem Palast der Republik, 1991.

Campus der European School of Management and Technology (ESMT) getragen von der Crème de la Crème des deutschen Kapitalismus im ehemaligen Staatsratsgebäude der DDR. An der Stirnseite im großen Saal wurde das Mosaik „Hammer und Sichel“ erhalten. Kann aber - wenn es stört - mit einem Vorhang verdeckt werden. Ach, wenn dies Erich sehen könnte.

Vereinnahmung

Wieviel Karl Marx steckt noch in Chemnitz? Da wirbt doch tatsächlich die Sparkasse Chemnitz mit dem Konterfei des einstigen Namensgebers der Stadt für ein Produkt des Finanzkapitalismus.



Ein Skater übt seine Sprünge vor dem Karl-Marx-Monument, „Nischel“ genannt in Chemnitz.

Ost-Ende

Mit geballter Faust begrüßt Ernst-Thälmann die Spaziergänger im Prenzlauer Berg.

Lenin dagegen ruht schon in der Spandauer Zitadelle.

Westalgie

The show must go on.
Mit dem Amis am Checkpoint
Charlie in der Friedrichstraße.

Ostalgie

und den DDR Grenzsoldaten
vor dem Brandenburger Tor.

Arbeitswelten

Im Schweiße deines Angesichts

Teerarbeiten Unter den Linden in Berlin.

Vorbereitung für den Bronzeguss in der Kunstgießerei Lenz in Nürnberg.

Sauber und ruhig

BMW Motorradwerk in Berlin Spandau.

Kontrollraum des Leipziger Straßenbahnbetriebshofes.

Verblühende Landschaften

Hier arbeiteten einmal mehrere hundert Menschen.
Die ehemalige Schmiede in einem Werk in Fürth-Stadeln.

Wie geht es weiter?

Abwarten

Abwarten

Durchschnittlich 374 Tage seines Lebens verbringt der Mensch mit Warten. Gewartet wird an der Ampel und am Automaten, im Bahnhof, an der Haltestelle, beim Arzt, an der Kasse und und und.

Hier wird an Straßenbahnhaltestellen in Hannover und Berlin gewartet.

Warten ist langweilig

Wartezonen

Vorfreude I

Engel und Weihnachtsschmuck gehören zur Vorfreude auf das Fest.
Ein Stand auf dem Dresdner Striezelmarkt.

Ein Münchner Autohaus interpretierte die Vorfreude etwas anders.

Vorfreude II

Die Weihnachtsmänner warten auf ihren Einsatz an der Fassade einer Drogeriekette.

Bei einem Freund in München sind schon alle in Position für das Fest.

Feierlaune

Mädels feiern

Seit den 1980er Jahren wird auch in Deutschland geschlechtergetrennt mit Freunden vor der Hochzeit gefeiert, die „Hen Night“ bei den Frauen und die „Stag Party“ bei den Männern. Reichlich Alkohl fließt bei beiden Gruppen.

Stärkung beim Junggesellinnenabschied im Szeneviertel Berlin-Friedrichshain.

Formation der Junggesellinnen im Berliner Lustgarten auf den Stufen des Alten Museums.

Feierorte

Vor dem Pokalendspiel 2017. Die Anhänger von Borussia Dortmund treffen sich auf der Fanmeile am Breitscheidplatz in Berlin.

Fußball- und Kickerkneipe am Mauerpark. Vier Leinwände und zehn Kickertische, Bier vom Fass und gute Stimmung – genau auf der Grenze zwischen Prenzlauer Berg und Wedding.

Jungs feiern

Was Männern so einfällt.
An einem Kiosk am S-Bahnhof Warschauer Strasse in Berlin.

Ein bierseeliger Ausflug einer Männergruppe in Dresden.

Kneipenkultur

Das pralle Leben in der Szenekneipe Zum Goldenen Hahn, Heinrichplatz in Berlin Kreuzberg.

Am Abend hatte die gleiche Kneipe eher den Charakter eines Wohnzimmers.

Einlass und Auslass

Anfang und Ende

Eins zuviel und es endet anders als mann denkt.
Auf dem Viktualienmarkt in München und in einer Kneipe in Berlin.

Begegnungen

Betrachtungen

Was denken die zwei jungen Frauen beim Betrachten der Skulpturen im Museum Hamburger Bahnhof?

Was denkt der Hund über die Begeisterung der zwei Frauen?

Helden

Beim alljährlichen Berliner Firmenlauf beteiligen sich auch die Feuerwehrleute mit Atemschutzausrüstung.

Aufstellung der Stormtrooper aus Star Wars bei der Spielwarenmesse in Nürnberg.

Platzhirsche

Als Platzhirsch wird ein männlicher Hirsch bezeichnet, der seinen Einstand gegen Artgenossen verteidigt. Hirsche zeigen dieses Verhalten in der Brunftzeit - manchmal auch drüber hinaus.

Transformation

Die Markierungen sind noch vorhanden, aber Flugzeuge landen in Tempelhof schon lange nicht mehr.
Das Rollfeld wurde zum Freizeitpark.

Ein Teil des Flughafengeländes wurde zum Urban gardening Projekt.
Hier im Grünen ist Zeit für ein Bier und ein weiteres Tattoo.

Begeisterung

Begeisterung für die Helden, die durch Berlin ziehen.

Begeisterung für den Weihrauch im Kölner Dom.

Hingucker

(l.) Ein Optiker in München dekoriert sein Schaufenster mit einer Puppe und der Schrift „Germanys next top Trottel“
(o.) Gelber Helm, goldener Body, rote Stiefel - und das mitten in Bamberg

Schutzmacht

Wer schützt hier eigentlich wen?
Gegendemonstration beim Montagstreffen von Pegida in Nürnberg.

Konfrontation

Ein Kind und die alten Männer.
Marx-Engels-Forum in Berlin Mitte.

Begegnung mit Stalin im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig.

Zum Abschluss

Manchmal bleiben wir hängen und bräuchten Flügel

Wolfgang Noack

Geboren 1953 in Braunschweig
Fotografenlehre, anschl. Studium
Selbstständiger Fotojournalist
Der Schwerpunkt der Fotografie liegt in der Dokumentar-, Reise- und Straßenfotografie.
Bei zahlreichen Reisen nach Asien, Afrika und Amerika entstanden u.a. Reportagen über „Menschen und Religion“, über Protestbewegungen und dem Leben auf der Straße.

Veröffentlichungen in Zeitschriften, Büchern und Ausstellungen sowie bei epd-Bild, VISUM-IMAGES und imageBroker

Wolfgang Noack lebt in Nürnberg.

www.wolfgangnoack.de
noack@wnoa.de

Mitglied der Fotografengruppe
LANDMARKER - TRAVEL PHOTOGRAPHY